



## Feldhasen

Am Samstagabend vor Ostern steige ich im Kaltbrunner Riet vom Grossen Turm, wandere mit dem Hund Tschess dem Alten Gastergraben entlang und mache beim Pumpenhäuschen Halt. Von dort aus werfe ich durchs Fernglas einen kurzen Blick nach Südosten. Auf dem Rücken zwischen Grenzgraben und der Wasserfläche im Reservat ist seit Wochen jeweils gegen Abend immer mal wieder ein Feldhase zu beobachten, wie er sich putzt, sich durchstreckt und gähnt oder Gras und Kräuter frisst. So auch diesmal. Ich sehe seinen Rücken. Manchmal richtet er seine Ohren auf. Dabei blitzen die schwarzweissen Flecken an den Ohren auf und verschwinden gleich wieder, wenn der Hase mit Fressen fortfährt. Da das Licht gerade noch reicht, baue ich meine Kamera mit dem Objektiv auf und schiesse ein paar Bilder. Plötzlich erstarrt der Hase und blickt unverwandt in eine Richtung. Dort erscheint ein zweiter Feldhase, und gleich geht's auf zu einer kurzen Verfolgungsjagd rund um die Büsche. Wenig später erscheint ein dritter Hase, der sich an den beiden vorbeistehlen will. Das lässt der zweite Hase aber nicht zu, verfolgt den dritten, stellt ihn, und schon beginnt eine wilde Prügelei. Die beiden Kämpfer stehen auf den Hinterbeinen und hauen sich mit ihren Vorderpfoten kräftig um die Ohren. Einmal knickt der eine ein, dann der andere. So geht es hin und her, bis einer aufgibt und sich davon macht, allerdings nicht ohne von seinem Gegner noch verfolgt zu werden. Zurück auf der Bühne bleibt das erste Tier, das der Sache interessiert zugeschaut hat, sich nun aber wieder dem Fressen widmet und bald einmal in einen Brachstreifen eintaucht. Auf meinem Weg entlang des Hans Noll-Wegs zur Benknerstrasse sehe ich diesen ersten Hasen noch einige Male, bis er in der verdorrten Vegetation verschwindet.

Klaus Robin

Uznach, 21.04.2014/Ostermontag